

3 Biberfallen in Balzers kommen wieder
Das Amt für Umwelt sieht kurzfristig keine andere Möglichkeit.

11 LLB steigert Gewinn im Jahr 2016 deutlich
Aktionäre und Land dürfen sich auf höhere Dividende freuen.

15 Vom Profi zum Amateurlkicker Michele Polverino im Interview
«Ich bereue meine Entscheidung nicht»



Mittwoch, 15. März 2017
140. Jahrgang Nr. 60

Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Im Landesmuseum «Bruno Kaufmann als Briefmarkengestalter»



Dem Liechtensteiner Künstler Bruno Kaufmann widmet das Landesmuseum eine Sonderausstellung. Heute wird diese um 18 Uhr eröffnet.

Inland Die Schlosstrasse von Vaduz nach Triesenberg darf bis auf Weiteres nicht befahren werden. **Seite 3**

Special Olympics Für das 15-köpfige Team aus Liechtenstein startete gestern das Abenteuer Weltwinterspiele 2017. Vor der Eröffnungsfeier am Samstag ging es für die Athleten und Betreuer in die Gastgemeinde nach Seiersberg. **Seite 13**

Wetter Die Sonne dominiert erneut, es wird frühlinghaft mild. **Seite 21**



Inhalt

Inland 2-9 **Kino/Wetter** 21
Wirtschaft 10-12 **TV** 22
Sport 13-18 **Ausland** 23
Kultur 19 **Panorama** 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²
MODE BIS GRÖSSE 52
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Banken haben Transformation überstanden und behaupten sich gut

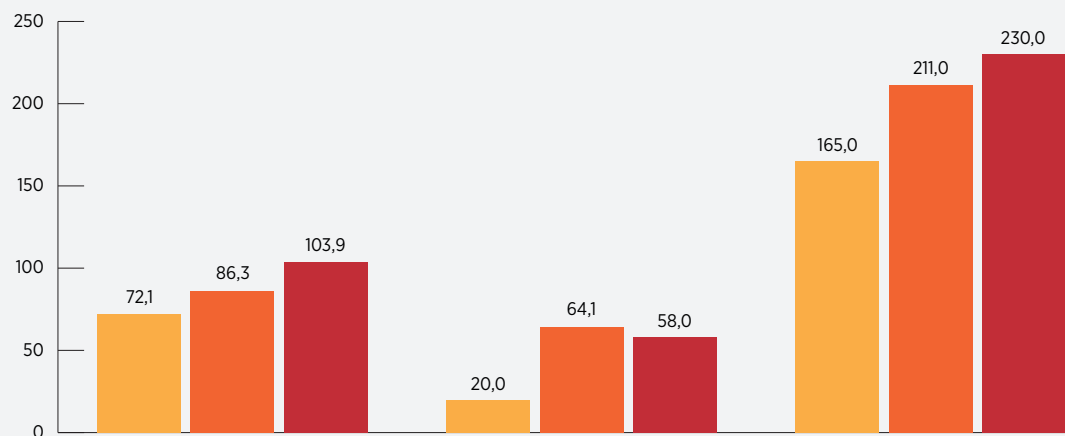
Bilanziert Am Finance Forum bewerteten 90 Prozent der Teilnehmenden die Stimmung am Finanzplatz als gut bis sehr gut. Dies spiegelt sich auch in den Bilanzen der Banken wider.

VON DORIS QUADERER

«Den Banken geht es gut. Sie verwalten heute mehr Vermögen als 2007 vor der Finanzkrise», betont Bankenverbandschef Simon Tribelhorn auf Anfrage. Die Banken könnten jetzt wieder aus einer Position der Stärke agieren und sie hätten ihre Geschäftsmodelle in einem steuerkonformen Umfeld definiert sowie langfristig ausgerichtet. Dennoch ist am Bankenplatz nicht alles eitel Sonnenschein. Der zunehmende Regulierungsdruck macht den Geldhäusern zu schaffen. Der Bankenverband setzt sich daher stark dafür ein, dass im Rahmen der Regulierung das Proportionalitätsprinzip wieder mehr Berücksichtigung findet und nicht alle Banken über den gleichen Kamm geschoren werden. «Wir sind der Ansicht, dass manchmal weniger Regulierung mehr wäre», so Tribelhorn. «Besser Regulation» sei auch ein grosses Thema in Europa, daher geht er davon aus, dass mittel- bis längerfristig der Regulierungsdruck wieder abnehmen wird. Dass Liechtenstein, wie am Finance Forum angeregt, das «Musterschüler-syndrom» ablegen könne und das Tempo der Umsetzung von internationalen und europäischen Standards drosseln könne, glaubt Tribelhorn hingegen nicht. «Der Spielraum, ob und wann diese umzusetzen und anzuwenden sind, ist sehr gering.» Es müsse ausserdem immer abgewogen werden, wo rasches Han-

Liechtensteins Grossbanken im Vergleich

Entwicklung der Konzerngewinne von 2014 bis 2016 (in Millionen Franken)



Kennzahlen	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Konzerngewinn	72,1 Mio.	86,3 Mio.	103,9 Mio.	20,0 Mio.	64,1 Mio.	58,0 Mio.	165,0 Mio.	211,0 Mio.	230,0 Mio.
Kundenvermögen	50,2 Mrd.	45,6 Mrd.	46,4 Mrd.	38,6 Mrd.	41,4 Mrd.	41,5 Mrd.	125,8 Mrd.	129,3 Mrd.	152,1 Mrd.
Bilanzsumme	20,8 Mrd.	19,7 Mrd.	20,0 Mrd.	11,2 Mrd.	12,4 Mrd.	11,8 Mrd.	35,5 Mrd.	34,2 Mrd.	35,8 Mrd.
Eigenkapital	1,7 Mrd.	1,8 Mrd.	1,8 Mrd.	0,9 Mrd.	0,9 Mrd.	0,9 Mrd.	3,4 Mrd.	3,3 Mrd.	3,6 Mrd.
Tier 1 Ratio	18,3 %	20,6 %	21,0 %	20,5 %	24,4 %	27,1 %	18,4 %	20,1 %	20,2 %
Neugeld (Ab-/Zufluss)	-0,4 Mrd.	-0,2 Mrd.	-0,1 Mrd.	-0,85 Mrd.	6,1 Mrd.	7,4 Mio.	7,1 Mrd.	8,9 Mrd.	11,7 Mrd.
Personalbestand**	893	816	858	695	734	738	2081	2212	2632

** Vollzeitaquivalente

Quelle: Jahresbilanzen LLB, VP Bank, LGT

Grafik: «Volksblatt»

deln auch Vorteile bringe, so sei Liechtenstein als «Early Adopter» sehr gut gefahren. «Auch wenn es einen sehr sportlichen Zeitplan und viel Aufwand bedeutete, meine ich, dass sich alle am Platz einig sind, dass es für Liechtenstein der richtige Entscheid war.» Schliesslich sei dies auch eine Frage der Reputation. Um dem Regulierungsdruck entgegenzuwirken, zahle sich eine vorausschauende Herangehensweise aus. Hier spiele der Bankenverband eine wichtige Rolle. So hätte dieser in den vergangenen Jahren ein Monitoringssystem aufgebaut, um eine frühzeitige Chancen- und Risikoeinschätzung

vorzunehmen. Auf diese Weise könne man sich auf europäischer Ebene aktiv in den Gesetzgebungsprozess einbringen.

Traditionelle Märkte schwierig

Allerdings ist in der Welt und auch in Europa derzeit vieles im Wandel. Das geopolitische Umfeld macht Prognosen derzeit schwierig. Hier sieht Simon Tribelhorn durchaus Chancen: «Die eigene politische und wirtschaftliche Stabilität ist zu einem gewissen Grad einzigartig.» Daher sei die Bestnote der Rating Agentur Standard&Poor's, das AAA-Rating, für Liechtenstein essenziell. Den-

noch, die Marktbearbeitung und das Akquirieren von Neukunden in den traditionellen Märkten bleibe nach wie vor anspruchsvoll. Die liechtensteinischen Banken seien jedoch sehr international ausgerichtet, aber auch im Heimmarkt stark verwurzelt. «Der Bankenplatz Liechtenstein profitiert von der internationalen Ausrichtung, da diese Aktivitäten die Institute als Ganzes stärken und damit auch Arbeitsplätze im Land gesichert werden können.» Apropos Arbeitsplätze: Entscheidend für die Zukunft des Platzes sei, dass genügend gutes Personal rekrutiert werden könne. **Seite 11**

Terrorkampf Die Schweiz möchte auf Deradikalisierung setzen

BERN Die Schweiz will ihre Instrumente zur Terrorismusbekämpfung verstärken. Vermehrt soll auch auf die Deradikalisierung hingewirkt werden. Im Herbst wollen die Behörden einen nationalen Aktionsplan von Bund, Kantonen und Gemeinden vorlegen. In der Schweiz sei die Gefahr der terroristischen Bedrohung nach wie vor erhöht, sagte der Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), Markus Seiler, bei der Präsentation des dritten Berichts der Task Force «TETRA». Die Versuchung sei deshalb gross, zu reinen Sicherheitsmassnahmen zu greifen, sagte Nicoletta della Valle, Direktorin des Bundesamtes für Polizei (Fedpol). Instrumente dafür seien genügend vorhanden. Es gehe nun darum, sie auch anzuwenden. In dem Moment, wo jemand so radikalisiert sei, dass er auf dem Radar von Nachrichten-

dienst und später der Polizei stehe, sei es zu spät, sagte sie weiter. «Dann steht das Haus schon in Flammen.»

Knast keine Radikalisierungszentren

Blaise Péquignot von der Konferenz der für den Straf- und Massnahmenvollzug zuständigen Kantonsbehörden der lateinischen Schweiz, wies auf die Bedeutung der Sensibilisierung des Personals im Strafvollzug hin. «Die Gefängnisse sind aber weit davon entfernt, Radikalisierungszentren zu sein, wie dies teilweise im Ausland der Fall ist», sagte er. Das Fedpol schnürt auch ein Paket von Massnahmen: Dazu zählen die Verpflichtung zum persönlichen Erscheinen auf dem Polizeiposten, der Entzug von Ausweisen oder auch die Möglichkeit, Verdächtige verdeckt im Schengener Informationssystem zu registrieren. (sda)

Abstimmungsaufruf

«Blick» will sich nicht entschuldigen

BERN Die Schweizer Tageszeitung «Blick» hat nicht vor, auf die Wiederungsmachungsforderung der Türkei zu reagieren und sich wegen ihres Abstimmungsaufrufs zu entschuldigen. Die Zeitung hatte die Türken in der Schweiz dazu aufgerufen, das Verfassungsreferendum des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan abzulehnen. Für den Chefredaktor der «Blick»-Gruppe, Christian Dorer, kommt es nicht infrage, den Forderungen des türkischen Ausserministeriums Folge zu leisten. «Nein, bei uns gilt im Vergleich zur Türkei die Meinungsfreiheit», sagte er dem Westschweizer Radio und Fernsehen RTS am Dienstag. Bis am Dienstagabend waren beim «Blick» keine Klagen oder Strafanzeigen eingetroffen, wie Dorer auf Anfrage der SDA mitteilte. (sda)

Gegen François Fillon

Ermittlungsverfahren der Justiz eingeleitet

PARIS Mit François Fillon muss sich erstmals in der jüngeren Geschichte Frankreichs ein wichtiger Präsidentschaftskandidat in einem Ermittlungsverfahren verantworten. **Seite 23**

ANZEIGE

SUBWAY
All you can eat
CHF 18,90
So viele Subs wie du magst, ein Getränk und ein Cookie
Montag und Freitag ab 14 Uhr